



Für Weihnachten:

# Ein Blumenstrauß

Novellen

von

Ingeborg Maria Sick

Autorisierte Übersetzung von Hulda Pohn

Zweite Auflage

==== Elegant gebunden M. 3.— ord. ====

Nicht aus grellbunten, schwül duftenden Exoten band Ingeborg Maria Sick ihren „Blumenstrauß“, nur aus bescheidenen Blümlein von sanftem, zartem Dufte: ein Schmuck für ein stilles Mädchengemach, in das die hässlichen Geräusche des Lebens nicht dringen. . . „Der Blumenstrauß“ ist als Geschenkbuch bestens zu empfehlen. **Schlesische Zeitung.**

Die schlichten, aber stimmungsvollen Erzählungen, von denen „Wie einen seine Mutter tröstet“ am ergreifendsten ist, können von Gebildeten genossen und jeder Tochter unbedenklich in die Hand gegeben werden **Neue Zürcher Zeitung.**

Dieser Blumenstrauß ist für Menschen, die in stiller Stunde gern einmal in die Stimmung sich versetzen lassen wollen, die man haben kann, wenn man fernab vom Weltgetümmel ausruht, in stillem Frieden und in freundlicher Harmonie mit allen Menschen. Ruhet nicht wir alle — auch die am meisten Schaffenden unter uns — gern einmal so aus? **Tägliche Rundschau.**

Es ist eine feine, zartgestimmte, liebevolle Frauenseele, die uns aus „Marguerite“, dem „Kreuz auf dem Felsen“, dem „Wie einen seine Mutter tröstet“ u. a. entgegentritt. Der warme Hauch eines reinen, innigen Gemüts und einer unmittelbar hervorbrechenden Frömmigkeit überströmt den Leser, und wenn ihm einzelne Bilder allzu zart und duftig erscheinen wollen, so mag er aus dem köstlichen Stück „Als ich den halben Bischof zu Tisch hatte“ ersehen, dass die Dichterin Humor und realistische Darstellungsgabe besitzt. **Christliche Welt.**

In Rechnung mit 30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, bar mit 40<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Rabatt und 11/10  
Nur noch fest.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Roßstraße 5—7.

S. Haessel Verlag.